

# Rogate 17. Mai 2020

## Gottesdienst in der Friedenskirche



### Liturgischer Gruß

Im Namen Gottes feiern wir Gottesdienst.  
Gott ist der Ursprung unseres Lebens,  
Jesus Christus Grund unserer Hoffnung  
der Heilige Geist Gottes Kraft, die uns belebt. Amen.

### Begrüßung

#### Lied EG 501, 1-r Wie lieblich ist der Maien

Kantor und Wechsel mit der Gemeinde

#### Psalm 95

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!  
Denn der HERR ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.  
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien  
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide  
und Schafe seiner Hand.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

#### Orgel (Laudate omnes gentes)

#### Gebet

Menschenfreundlicher Gott,  
du kennst unsere Gedanken.  
Du weißt, was uns bedrückt oder erfreut, du blickst in unser Herz.  
Wir beginnen diesen Tag im Gebet.  
Wir nehmen achtsam wahr, welche Aufgaben vor uns liegen  
und mit welchen Menschen wir heute unterwegs sind.  
Schenke uns Kraft für all die Dinge, die vor uns liegen.  
Gewähre uns Zeiten der Achtsamkeit.  
Lass uns die nicht aus den Augen verlieren, die uns fernstehen.  
Gib uns Fantasie, wie wir sie erreichen können,  
mit deiner froh machenden Botschaft, voller Anreiz und mit Salz gewürzt,  
Stärke uns mit deinem Wort und mit deinem Geist, der lebendig macht.  
Amen

## **Evangelium:** Lukas 11, 5-13

Einmal hatte sich Jesus zum Gebet zurückgezogen. Als er es beendet hatte, bat ihn einer der Jünger: »Herr, sag uns doch, wie wir beten sollen! Johannes hat es seine Jünger auch gelehrt.«

Jesus antwortete: »Das soll euer Gebet sein:

Vater! Mach deinen Namen groß in der Welt! Komm und richte deine Herrschaft auf!

Gib uns jeden Tag, was wir zum Leben brauchen.

Vergib uns unsere Verfehlungen, denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig geworden sind.

Und lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden.

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern:

»Stellt euch vor, einer von euch geht mitten in der Nacht zu seinem Freund und bittet ihn: 'Lieber Freund, leih mir doch drei Brote! Ich habe gerade Besuch von auswärts bekommen und kann ihm nichts anbieten.'

Würde da der Freund im Haus wohl rufen: 'Lass mich in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben'?

Ich sage euch, wenn er auch nicht gerade aus Freundschaft aufsteht und es ihm gibt, so wird er es doch wegen der Unverschämtheit jenes Menschen tun und ihm alles geben, was er braucht.

Deshalb sage ich euch: Bittet und ihr werdet bekommen!

Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch geöffnet!

Denn wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Ist unter euch ein Vater, der seinem Kind eine Schlange geben würde, wenn es um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet?

So schlecht ihr auch seid, ihr wisst doch, was euren Kindern gut tut, und gebt es ihnen.

Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.«

## **Glaubensbekenntnis**

**Orgel** (*KAA 074,1-4 Da wohnt ein Sehnen tief in uns*)

## **Predigt**

Liebe Gemeinde,

haben Sie schon einmal ausgerechnet, wie oft Sie das Vaterunser bereits gebetet haben?

Vielleicht war es ja in den letzten Wochen häufiger der Fall?

Viele Menschen entdecken in schwierigen Situationen das Gebet wieder. „Not lehrt beten“ sagt der Volksmund. Persönliche Not, wenn etwas Schlimmes auf der Erde passiert, Naturkatastrophen, Terroranschläge, Kriege ...

Ich habe es einmal hochgerechnet, wie oft ich das Vaterunser, das Mustergebet schlechthin, schon gebetet habe. Dienstlich ungefähr 3000 Mal und dann natürlich privat.

Das Vaterunser ist das am häufigsten gebetete Gebet auf der Welt. Es ist das Gebet, das die ganze Welt umspannt und zugleich das ganze Leben. Bei meiner Taufe ist es gebetet worden und es wird auch gebetet, wenn ich gestorben bin. Unzählige Male im Leben: bei besonderen Gelegenheiten und an ganz normalen Tagen, zu Hause und hier in der Friedenskirche.

Ich denke, bei Ihnen, liebe Gemeinde, ist es nicht anders.

Das Vaterunser ist schlichtweg Ihr Gebet!

Heute ist es der Predigttext. Er steht im Matthäusevangelium, im 6. Kapitel, in der Mitte der Bergpredigt, hier schenkt Jesus uns sein Gebet.

*Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden.*

*Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.*

*Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.*

*Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.*

*Darum sollt ihr so beten:*

*Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

In diesen Worten, liebe Gemeinde, ist alles enthalten, was für unseren Glauben wesentlich ist. Diese wenigen Worte lassen so vieles anklingen.

Unsere ganze große Hoffnung und unser ganzes Elend.

Ganz diesseitig und doch dem Himmel nah, in materielle Probleme verstrickt und dem Ewigen verpflichtet.

Wie gut ist es, eine Anleitung zum Beten und dazu noch ein ausformuliertes Gebet geschenkt zu bekommen!

Zunächst die Anleitung:

Wenn du betest, dann brauchst du nicht die Öffentlichkeit.

Nimm dir Zeit. Komme zur Ruhe. Sprich nicht gedankenlos und plappere nicht vor dich hin nach dem Motto: viel hilft viel. Überleg, was du beten willst.

Mach dein Herz auf und schau, was dich bewegt. Es kommt nicht auf die Menge der Worte an. Denn Gott *weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.*

Ja, Gott weiß, worum es geht, bevor wir es aussprechen.

Darum ist Beten auch keine „Informationsveranstaltung“, keine Sammlung von Hinweisen an Gott, die er vorher übersehen hat.

Eigentlich braucht Gott unsere Gebete nicht, aber wir brauchen sie, um uns einzuüben in das Vertrauen, das wir „Glaube“ nennen.

Das kann der Stoßseufzer auf der Arbeit sein oder das „Danke“ am gedeckten Tisch, oder das Gebet am Abend im Bett, über dem ich einschlafe.

Es gibt viele Möglichkeiten, mit Gott in Kontakt zu bleiben, ganz herrlich unkomplizierte - eine davon ist das Vaterunser.

Im Vaterunser stecken sieben Bitten. Dabei sind die ersten drei Bitten auf Gott bezogen:

dein Name, dein Reich, dein Wille. Und in den anderen vier Bitten geht es um uns:

unser Brot, unsere Schuld, unsere Versuchungen, unser Böses. Ehe mit dem Abschluss der Blick noch einmal auf Gott gelenkt wird: dein Reich, deine Kraft, deine Herrlichkeit.

So gut strukturiert, ist es eine Hilfe für unser Nachdenken, um was wir Gott alles bitten wollen.

### **Vater unser im Himmel**

Mit dieser Anrede beginnt Jesus das Gebet.

Ich darf zu Gott reden wie zu einem Menschen, zu dem ich Vertrauen habe.

Gott, der geheimnisvoll den tiefsten Grund unseres Lebens und der ganzen Welt bildet; der, der unser Leben und das All erschaffen hat - er ist zu uns wie ein guter Vater und wie eine liebende Mutter.

So hat Jesus uns Gott vor Augen gemalt.

Wer selber liebevolle Eltern hatte, der erahnt, wie großartig es ist, von Gott wie von Eltern sprechen zu dürfen.

Und wer selber nicht das Glück hatte, einen guten Vater und eine gute Mutter zu haben - beim göttlichen Vater kann er die Liebe und Geborgenheit, die Weite und Freiheit, die gute Eltern ihrem Kind vermitteln, erfahren.

Zu Gott darf ich kommen mit allem, was mich bewegt:

Ich bin glücklich und stimme in das Gebet afrikanischer Christen mit ein:

„Gott, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel“.

Aber ich spreche auch aus, wenn mich vieles niederdrückt: „Gott, ich begreife nichts mehr, was hat das alles noch für einen Sinn?“

### **Geheiligt werde dein Name**

„Das ist mir heilig“, sagen wir, wenn uns etwas ganz wichtig ist. Für manche ist es der Mittagsschlaf, für andere bestimmte Ordnungen, Traditionen, Beruf oder eine Beziehung. Hier geht es um mein Gefühl, meine Einstellung zu Gott, weil ich sein freundliches Zulächeln zu mir spüre.

Gottes Name – viele Namen trägt er für uns und geht doch nicht auf darin:

Gott, der da heißt *Gott für uns, Vater und Mutter, Heiland, Erlöser, Beistand, Tröster, Schöpfer*.

Er soll uns heilig sein und unantastbar. Und wenn sein Name geheiligt wird, der Name dessen, der alles erschaffen hat, befreit und erhält, dann ist uns auch alles heilig, was ihm heilig ist:

unser Mitmensch, die Schöpfung, jeder Teil dieser Erde.

Martin Luther sagt: Gottes Name wird da geheiligt, wo Menschen sich nach seinem Wort richten.“

Wie würde es auf der Welt aussehen, wenn alle Menschen Gott ernst nehmen würden?

### **Dein Reich komme**

Wir lassen uns leiten vom Wissen um sein Friedensreich, in dem Menschen in Gottes Sinn miteinander leben. Uns ist klar, dass das, was wir um uns sehen, nicht alles ist.

Wolf Biermann hat einmal gesungen:

„Das kann doch nicht alles gewesen sein, das bisschen Sonntag und Kinderschreien, das muss doch noch irgendwo hingehn.“

Da steht noch etwas aus, wenn wir beten: Dein Reich komme.

Solange die einen reich und die anderen arm sind, die einen Einheimische und die anderen Flüchtlinge, die einen schwach und die anderen Starke sind, solange können wir uns mit dem Zustand der Welt nicht zufriedengeben.

Da stehen noch Gottes Reich und seine Gerechtigkeit aus und deshalb ist unser Gebet so wichtig: Dein Reich komme.

### **Dein Wille geschehe, im Himmel so auf Erden -**

also global.

Diese Art der Globalisierung ist ein lohnendes Ziel für Politiker und Wirtschaftsleute: sich einzusetzen für globale Gerechtigkeit, denn die ist Gottes Wille.

Gerade in Zeiten der Pandemie geht es nicht darum, dass nur wir Masken, Beatmungsgeräte und Schutzkleidung haben, das Wissen zur Eindämmung, irgendwann den Impfstoff.

Beten heißt hier: die ganze Welt im Blick haben.

Wege suchen, damit allen geholfen werde, dass nicht die Ärmsten noch mehr leiden müssen sondern dass es gelingen möge, das Virus überall einzudämmen.

Nicht nur das Ich, sondern das Wir zählt, denn wir sind ja eine Menschheitsfamilie, die miteinander diesen Planeten Erde bewohnt.

### **Unser tägliches Brot gib uns heute**

Um unser Brot geht es, nicht bloß um meines.

Damit jeder sein tägliches Brot hat, müssen wir die Ressourcen dieser Welt verteilen und nicht nur uns sichern.

Und um Heute geht es, nicht um Vorsorge und Versicherung, um Hamstern bis zum Letzten. Daraus spricht das Vertrauen Jesu, aus dem Gelassenheit erwachsen kann.

### **Und vergib uns unsere Schuld**

Nicht nur das Schlechte, das wir tun, klagt uns an.

Auch das Gute, das wir nicht tun, spricht gegen uns.

Ob wir wollen oder nicht: wir werden immer wieder schuldig.

In jeder Beziehung gibt es auch Schuld. Wir werden einander nicht immer gerecht, so sehr wir uns auch mögen. Wir machen nicht alles richtig, so sehr wir uns auch bemühen.

Gesundheitsminister Jens Spahn hat in einer Pressekonferenz im April bezüglich der Corona-Pandemie gesagt: „Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“

Verzeihen, welch urchristliches Thema und dazu das Wissen:

Gott vergibt uns – das ist doch ermutigend für uns!

### **Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen**

Gott möge uns helfen, dass wir genau hinschauen, Böses erkennen und Bedrohung wahrnehmen. Er stehe uns bei, wenn wir uns entscheiden, damit wir das Gute wählen.

Ich wundere mich ja gelegentlich, worüber Menschen sich unversöhnlich in die Haare bekommen.

Umgekehrt weiß ich aber auch, dass es bei mir selbst ebenso wunde Punkte gibt, über die andere nur den Kopf schütteln.

Wie wohltuend deshalb diese Bitte, dass Gott mich und uns befreie aus den Fesseln des Bösen. Uns löse und neu ausrichte, damit wir Gutes entwickeln auf dieser Erde.

### **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit**

Mit diesem Bekenntnis bekräftigen wir:

Ja, so ist es und so wird es sein.

Gott sorgt für uns wie ein guter Vater, wie eine gute Mutter.

Im Grunde hat Gott uns alles Wesentliche schon geschenkt:

Er lässt uns leben auf diesem schönen blauen Planeten.

Er hat die Sehnsucht nach einem sinnvollen Leben in uns hineingelegt;

er schenkt uns offene Augen und Einfühlsamkeit für andere.

Er gibt uns jeden Tag, was wir zum Leben brauchen;

er hält uns fest, auch wenn wir loslassen möchten.

Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit heute und jeden Tag und in Ewigkeit.

Amen

### **Predigtlied**

#### **KAA 024, 1-3 Gott hört dein Gebet**

Kantor im Wechsel mit der Gemeinde

### **Fürbitten**

Gott, uns Menschen zugewandt,

wir vertrauen darauf, dass du unsere Bitten hörst, die wir vor dir ausbreiten.

Wir beten:

Für die Menschen, die das Beten längst aufgegeben oder verlernt haben.

Öffne ihnen einen neuen Zugang zu dir.

Für die Menschen, die ganz in sich verschlossen sind  
und nur noch um die eigenen Sorgen kreisen.  
Weite ihren Blick für andere.

Für die Menschen, die niemanden haben, der für sie betet.  
Nimm dich ihrer besonders an.

Für die Menschen, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen.  
Hilf ihnen, dass ihr Handeln und Entscheiden dem Wohl aller dient.

Für die Menschen, denen die Anforderungen der Corona-Krise große Kraftanstrengung  
kostet.  
Hilf, dass wir sie im Blick behalten.

Für die Menschen, die wir lieben und die uns anvertraut sind.  
Behüte und bewahre sie.

In der Stille bringen wir unsere ganz persönlichen Anliegen vor dich ...

Gott, du kennst uns und siehst in unser Herz.  
Wir danken dir für alle deine Nähe und Fürsorge.  
Dir sei Lob in Ewigkeit.  
Amen

### **Vaterunser**

### **Segen**

Gott segne euch und behüte euch..  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden.

Pfarrer Horst Stünzendorfer